

Und nun?

Und nun?

Jeder von uns sucht einen , der uns gleich ist.

Und wenn wir ihn gefunden haben, stolpern wir über uns selbst. Weil der, den wir gefunden haben, wir selbst sind, immer wieder.

Immer wieder das Gefühl, nicht genug zu sein im Universum, mit uns.

Da ist niemand, der über uns wacht. Niemand.

Und nun? Keinen Diktator, der die Worte zensiert.

Der dir erlaubt, zu sein.

Und nun? Brichtst du ab?

Oder lachst du es aus, das Eine?

Bleibst du stehen, im ewigen Sturm der Kräfte?

Und entspannst dich.

Im ewigen Nichtwissen.

Mach dich bereit.

Und lächle.

© l.tretshoks@web.de

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)